

Eilantrag erfolgreich – Start in Salt Lake City über 3.000 m am Freitag

Pechstein darf hoffen



Archivbild: AFP/John Macdougall

Claudia Pechstein: Am Freitag darf sie – vorläufig für einmal – ihren Sport ausüben

EISSCHNELLAUF - Spektakuläres Comeback und olympischer Hoffnungsschimmer: Die Deutsche Claudia Pechstein darf 307 Tage nach ihrem letzten Rennen am Freitag für einen Wettkampf aufs Eis zurückkehren.

Das Schweizer Bundesgericht gab dem Eilantrag der 37-jährigen statt und ermöglicht der wegen Blutdopings für zwei Jahre gesperrten Pechstein doch noch den Start beim Weltcup in Salt Lake City – und damit eine letzte Chance auf die sportliche Qualifikation für die Olympischen Winterspiele im kommenden Februar in Vancouver.

Diese letzte Chance will Pechstein im 3.000-m-Rennen auf der Olympiabahn von 2002 am Freitag nutzen. „Diese Startmöglichkeit ist für mich eine kleine Genußtaube“, sagte eine sichtlich gelöste Pechstein am Rande ihres Trainings gestern Vormittag in Berlin „denn ich habe nichts getan und immer noch gehofft“.

Allerdings gab Pechstein, die den erlösenden Anruf ihres Anwalts im Auto auf dem Weg zur Eishalle erhalten hatte, zu bedenken: „Ich habe zehn Monate lang unter unglaublicher nervlicher Anspannung trainieren müssen. Großes kann man da nicht erwarten. Ich will mich qualifizieren, mehr nicht.“

Pechstein reicht ein achter Platz, um die Kriterien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu erfüllen.

Dessen Präsident Thomas Bach, der Pechstein seit der Bestätigung der Zweijahressperre durch den CAS als Dopingverurteilte betrachtet, äußerte sich zurückhaltend zu der Entscheidung. „Wir respektieren die einstweilige Verfügung des Schweizer Bundesgerichts und hoffen auf eine baldige endgültige Entscheidung“, sagte Bach. Wann diese fällt, steht noch nicht fest. Pechsteins Verteidiger haben den Einspruch für das Hauptverfahren noch nicht eingereicht. Ob Pechstein bei einer erfolgreichen Qua-

lifikation tatsächlich in Vancouver starten dürfte, ist indes vollkommen ungewiss. Dies hängt vom Hauptverfahren ab.

Ihr Anwalt Simon Bergmann nannte die Entscheidung eine Interessensabwägung des Schweizer Bundesgerichts. „Wenn Claudia nicht hätte teilnehmen können, wäre Olympia für sie gestorben gewesen. Hätten dann aber unsere Rechtsmittel Erfolg gehabt, wäre ein irreparabler Schaden entstanden. Deshalb überwogen Claudias Interessen“, sagte Bergmann, stellte jedoch klar: „Das ist kein Indiz dafür, dass unsere Beschwerde im Hauptsacheverfahren automatisch auch Erfolg haben wird.“ Wann genau diese Beschwerde eingereicht wird, ließ Bergmann offen.

Vorgeschichte

Der Internationale Sportgerichtshof CAS hatte am 25. November die zwei-jährige Sperre des Weltverbandes ISU bestätigt, der Pechstein aufgrund von Indizien (mehrfach überhöhter Retikulozytenwert), jedoch ohne positiven Dopingbefund, für zwei Jahre gesperrt hatte. Diese Sperre endet am 9. Februar 2011.

Pechstein hat stets ihre Unschuld beteuert. Das Urteil stellt einen Präzedenzfall im Sport dar.

SPORT IN KÜRZE

Grange: Saisonende

SKI ALPIN - Der Slalom-Weltcupgesamtsieger Jean-Baptiste Grange (Frankreich) wird wegen eines Kreuzbandrisses nicht an den Olympischen Winterspielen in Vancouver (12. bis 28. Februar 2010) teilnehmen. „Meine Saison ist vorbei“, sagte der 25-Jährige nach einer Untersuchung in einem Krankenhaus in Lyon.

Jones-Gold nicht an Thanou

OLYMPIA - Mehr als neun Jahre nach den Sommerspielen von Sydney will das Internationale Olympische Komitee (IOC) offensichtlich zwei der drei Einzelmedaillen von Dopingverurteilter Marion Jones an „Nachrücker“ neu vergeben. Lediglich der Gold-Platz über 100 Meter soll vakant bleiben. Einen AP-Bericht, wonach die Olympia-Zweite Ekaterina Thanou (Griechenland) Jones' Goldmedaille nicht erhält, wollte IOC-Vizepräsident Thomas Bach weder bestätigen noch dementieren. Die IOC-Exekutive tagt heute und morgen in der Olympia-„Hauptstadt“ Lausanne.

Un journaliste condamné

DOPAGE - Un journaliste de *L'Equipe* a été condamné hier par le tribunal de Nanterre (F) pour un article paru pendant les JO de Pékin qui révélait des paramètres sanguins du coureur de fond français Bob Tahrir, laissant supposer qu'il s'était dopé. Damien Ressayre, spécialiste des questions de dopage à *L'Equipe*, a été condamné pour „recel de violation du secret médical“, c'est-à-dire le fait d'avoir été en possession des données. Il a en revanche été relaxé du délit d'„obtention d'informations en violation du secret médical“, le tribunal estimant que ces données n'avaient pas forcément été obtenues auprès d'un professionnel de santé.

L'article en cause était paru le 22 août 2008, pendant les JO de Pékin. Titré „Drôles d'analyses pour Tahrir“, il révélait deux paramètres sanguins (hématocrite et volume d'hémoglobine) qualifiés d'„anormaux“ et de „suspects“. Tahrir n'a jamais été contrôlé positif. L'athlète de 30 ans, médaillé de bronze en 3.000 m steeple aux derniers Mondiaux à Berlin, a déjà obtenu la condamnation du journal pour „diffamation“ en première instance et en appel, après l'interview en juillet 2007 d'un athlète marocain le mettant en cause dans une affaire de dopage. *L'Equipe* s'est pourvue en cassation dans ce dossier.

Packers: Vierter Sieg in Folge

AMERICAN FOOTBALL - Die Green Bay Packers marschieren in der US-Profiliga NFL weiter Richtung Play-offs. Das 27:14 im heimischen Lambeau Field im Monday Night Game gegen die Baltimore Ravens markierte bereits den vierten Sieg in Folge. Die „Cheeseheads“ stehen damit nach ihrem achten Sieg im zwölften Spiel auf Platz zwei der NFC North und peilen die Wildcard-Games an.

Armstrong in Rot-Grau

RADSPORT - Lance Armstrong ist 2010 in einem rot-grauen Trikot unterwegs. Beim ersten Trainingslager



des neuen RadioShack-Teams in Tucson/Arizona lüftete der siebenmalige Toursieger das Geheimnis um das neue Outfit des amerikanischen Rennstalls.

14. Gymnasiade in Doha (Katar): Mathias im 400-m-Finale / Turnerinnen heute im Einsatz

3, 5, 7: guter Auftakt der Leichtathleten

SCHULSPORT - Nach der Eröffnungsfeier am Montag starteten gestern die Wettkämpfe bei der 14. Gymnasiade in Doha (Katar). Den (guten) Auftakt aus Luxemburger Sicht machten drei Leichtathletinnen, heute sind derweil auch die Kunstturnerinnen im Einsatz. Im Schwimmen ist die Lasel nicht vertreten (siehe auch „T“ von gestern).

Der allererste Wettstreit in Doha stand gestern morgen mit den Vorläufen über 400 m der Mädchen an. In Lauf eins erfüllte FLA-Nachwuchstalant Charline Mathias die in sie gesetzten Hoffnungen. Sie klassierte sich in 57.13 Sekunden als Zweite hinter der Ungarin Lilla Lorand, die in 56.86 gewann, und verwies die Spanierin Leire Martin Larrain (57.54) auf den dritten Platz.

Mit dem zweiten Platz hat sich die CSL-Athletin direkt für das Finale am heutigen Nachmittag qualifiziert. Insgesamt erzielte Mathias die drittbeste Zeit der drei Ausscheidungsläufe. Als



Archivbild: Marcel Nickels

Joanne Schartz

achte und letzte Teilnehmerin zog die Brasilianerin Dandadeua Silva in 58.24 ins Finale ein.

Joanne Schartz konnte sich am späten Nachmittag im Direkt-Finale über 3.000 m enorm steigern. Sie wurde Fünfte (zehn Teilnehmerinnen) in 10.25 Minuten, was eine Verbesserung von acht Sekunden ihrer persönlichen Bestzeit (10.33.04) bedeutet. Eine sehr gute Leistung, bei teilweise böigem Wind und schwülen Temperaturen.

Noémie Pleimling ging mit einer Rippenzerrung leicht angeschlagen an den Start des Speerwerfens. Dennoch konnte sie ihre Leistungen aus diesem Jahr bestätigen, mit einem Wurf auf 42,78 m. Die Düdelingerin klassierte sich damit als Siebte von 15 Konkurrentinnen. Für Pleimling fand die Gymnasiade doch etwas außerhalb der Saison statt, was

für die Läuferinnen nicht der Fall ist, für die schon die Wintersaison begonnen hat.

Heute Vormittag treten Ben Bertemes und Charel Grethen in den Vorläufen über 1.000 m an, Mathias wie schon erwähnt am späten Nachmittag im 400-m-Finale.

Dazwischen, um 12.00 Uhr Ortszeit (MESZ +2 Stunden), bestreiten die Turnerinnen Aline Bernar, Mara Kimmel und Laurence Lorang den Team-Wettbewerb, gleichzeitig die Entscheidung im Einzel-Mehrkampf sowie die Qualifikation für die Gerätefinals am Freitag und Samstag (am Donnerstag haben alle Teilnehmer „frei“, dann ist Kultur-Tag). 82 Turnerinnen aus 21 Nationen sind gemeldet, von denen 16 für die Team-Wertung (mindestens drei Turnerinnen) in Frage kommen. MPT/clc

FLTT-Juniorinnen ab heute bei der WM in Kolumbien

Bewährungsprobe für die EM-Fünften

TISCHTENNIS - Heute beginnt die Junioren-Weltmeisterschaft in Kolumbien, wo Luxemburg durch das Juniorinnen-Team vertreten wird.

Sarah De Nutte, Tessa Gonderinger, Danielle Konsbrück und Annick Stammel, die die Jugend-EM im Juli in Prag auf einem hervorragenden 5. Platz abgeschlossen hatten, wurden aufgrund dieser guten Leistung vom europäischen Verband ETTU für die WM nominiert, nachdem

Ungarn aus finanziellen Gründen die Teilnahme abgesagt hatte.

16. der Weltrangliste

Neben dem Luxemburger Team, das von Janos Toth gecoacht wird, nehmen mit Deutschland, Rumänien, Polen und Russland nur noch vier weitere europäische Mannschaften an der WM teil. Luxemburg ist derzeit in der

Weltrangliste auf dem 16. Rang zu finden und somit das schwächste europäische Team, das teilnimmt.

Von den 11 weiteren Teilnehmern stehen nur die asiatischen Vertreter vor Luxemburg in der Weltrangliste.

Die FLTT-Juniorinnen, die den „Prix du jeune espoir“ von sportpress.lu für ihre Leistungen in der laufenden Saison erhalten – am Donnerstag bei der Sportpresse-Gala in Mondorf, dem-

nach in Abwesenheit der Laureatinnen –, nehmen sowohl an den Mannschafts- als auch an den Einzelwettbewerben teil, wo sie in einer ersten Phase in Gruppen eingeteilt werden. Im Doppel spielen derweil Gonderinger/De Nutte und Stammel/Konsbrück zusammen. Im Gemischt-Doppel haben Konsbrück, Gonderinger und De Nutte per Los einen portugiesischen Partner zugeteilt der Seite eines Spaniers. SL